

Newsletter Netzwerk Beurteilen 1/2008

Neues aus dem schweizerischen Netzwerk "Beurteilen" Februar 2008
(mit Beiträgen der Mitglieder und der SKBF, publiziert in der Originalsprache)

Inhaltsübersicht:

1. AG [Abschlusszertifikat: 3. Phase des Testlaufs](#)
2. AG [Check 5: zum vierten Mal mit Erfolg durchgeführt](#)
3. AG [Neukonzeption Maturitätsprüfungen ab 2008](#)
4. AG [Neue Promotionsverordnung und neue Beurteilungsinstrumente](#)
5. AR [Volksinitiative „Wiedereinführung der Schulnoten ab der 4. Klasse“](#)
6. BL/BS [Orientierungstests 9. Schuljahr](#)
7. CH [Prüfen und Bewerten in der Berufsbildung /
Examiner et évaluer dans la formation professionnelle](#)
8. CH [Neue Daten zu den kantonalen Bildungssystemen](#)
9. CH [Tipps für Multicheck: 170 Franken für eine bessere Chance](#)
10. GE [Le jugement professionnel dans les pratiques d'évaluation des enseignants](#)
11. GE [Analyse de l'épreuve commune de mathématiques de 9e 2006 tronc
commun](#)
12. LU [Befragung zur Leistungsmessung mit Stellwerk 8](#)
13. LU [Drei Mitteilungen](#)
14. NW-CH [Die sieben Eckwerte des Bildungsraums NWCH](#)
15. SG [Neues zu vier Assessmentprojekten](#)
16. SH [Stellwerk-Obligatorium für den Kanton Schaffhausen](#)
17. SO [Rahmenkonzept Qualitätsmanagement für Kindergarten und Volksschule](#)
18. VD [Publication de l' URSP](#)
19. VD [Le redoublement : un gage de réussite?](#)
20. ZH [Broschüre „Beurteilung und Schullaufbahnentscheide“](#)
21. ZH [Rücksicht auf Legastheniker/innen an der Kantonsschule Oerlikon](#)
22. ZH [Zentrale Aufnahmeprüfungen ans Gymnasium \(ZAP\)](#)

1 AG Abschlusszertifikat: 3. Phase des Testlaufs

Der im Mai 2006 gestartete dreijährige Testlauf zum Abschlusszertifikat Volksschule Kanton Aargau geht in die 3. Phase. Vierzehn Testlaufschulen erproben im dritten Durchlauf das Zusammenspiel von Check 8 (Stellwerk), Projektarbeit und Erfahrungsnoten. Die Schlussevaluation wird im Herbst 2009 erwartet. Erste Zwischenergebnisse weisen darauf hin, dass sich Check 8, Projektarbeit und Erfahrungsnoten sinnvoll ergänzen und zu einer gerechteren und umfassenderen Beurteilung der Lernenden führen.

<http://www.ag.ch/abschlusszertifikat>

2 AG Check 5: zum vierten Mal mit Erfolg durchgeführt

Bereits zum vierten Mal wurde der Check 5, eine unabhängige und förderorientierte Standortbestimmung der Lernenden zu Anfang der 5. Klasse der Primarschule, vom Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich im Auftrag des Bildungsdepartements durchgeführt. Erneut nahmen über 90% der Klassen freiwillig daran teil. Der Zwischenbericht des Check 5 2007/08 liegt vor. Die Leistungsunterschiede in Deutsch und Mathematik zwischen den Schülerinnen und Schülern und zwischen den einzelnen Klassen sind beträchtlich. Die Gründe dafür finden sich hauptsächlich bei der sozialen Herkunft und in den Merkmalen der Klasse oder des Unterrichts.

Der Schlussbericht mit dem Vergleich der Ergebnisse der bisherigen Durchführungen und mit quantitativen Aussagen zu den Entwicklungen und Tendenzen der 5. Klassen im Kanton Aargau wird im Sommer 08 veröffentlicht.

<http://www.ag.ch/check5>

3 AG Neukonzeption Maturitätsprüfungen ab 2008

Im Kanton Aargau werden erstmals ab Sommer 2008 die Maturitätsprüfungen mit einem einheitlichen Prüfungsniveau und einem einheitliche Prüfungsverfahren an sämtlichen Schulen durchgeführt.

Weitere Informationen:

http://www.ag.ch/mittelschulen/de/pub/mittelschulen/neukonzeption_maturit_tspr_fun.php

4 AG Neue Promotionsverordnung und neue Beurteilungsinstrumente

Per Schuljahr 2009/10 wird in der Volksschule Aargau im Rahmen der dann in Kraft gesetzten neuen Promotionsverordnung mit neuen Beurteilungsinstrumenten gearbeitet werden. Neu wird nur noch einmal im Jahr ein promotionswirksames, selektives Notenzeugnis ausgestellt (Jahrespromotion). Im förderorientierten, nicht promotionswirksamen Zwischenbericht am Ende jedes 1. Semesters des Schuljahres wird die Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz in Worten beurteilt. Alle neuen Beurteilungsinstrumente werden ab April 2008 in elektronischer Form vorliegen.

<http://www.ag.ch/bildungswege> (Promotionen und Übertritte)

5 AR Volksinitiative „Wiedereinführung der Schulnoten ab der 4. Klasse“

Eine Initiative der SVP, die Ende 2007 eingereicht wurde, verlangt die Wiedereinführung der Noten ab der 4. Primarklasse. Damit soll eine 10-jährige Praxis, die ausschliesslich mit Beurteilungen von Zielvereinbarungen auskam, ergänzt werden. Weiter sollen ab der 4. Klasse jährlich Leistungsvergleiche durchgeführt werden.

Informationen über die geltende Beurteilung:

<http://www.ar.ch/default.asp?TNR=80&TNR2=1103&Inhalt=1113>

Zur Initiative gibt es (noch) keinen Internetzugang via SVP AR (30.1.08)

6 BL/BS Orientierungstests 9. Schuljahr

Im Oktober 2007 haben in den beiden Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahrs Orientierungsarbeiten (OA) geschrieben. Diese dienen den Jugendlichen zur Standortbestimmung und den Lehrpersonen als ein Instrument zur Qualitätssicherung. Die Orientierungsarbeiten machten Leistungsunterschiede zwischen deutsch- und fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern sichtbar.

Weitere Informationen:

http://www.edubs.ch/die_schulen/pdf_news/12-05-2007_MM_BL_BS_Orientierungsarbeiten.pdf

7 CH Prüfen und Bewerten in der Berufsbildung / Examiner et évaluer dans la formation professionnelle

Thema «Prüfen und Bewerten»

- Sind Noten einer zeitgemässen Berufsbildung noch würdig?
- Lehrabschlussprüfung in der Allgemeinbildung – das Qualifikationsverfahren
- Prüfen und Bewerten im Unterricht mit den neuen Bildungsplänen
- Neue Lernkultur – neue Leistungsmessung
- Maturitätsprüfung wird Teil eines Qualitätssicherungssystems 1

Thème «Examiner et évaluer»

- Les notes sont-elles encore «dignes» d'une formation professionnelle moderne?
- Examiner et évaluer avec les nouveaux plans de formation
- Nouvelle culture d'apprentissage – nouvelles mesures des performances

Quelle: Folio 4/2007

<http://www.bch-fps.ch/public/001/03/folio/2007-04-d.pdf>

8 CH Neue Daten zu den kantonalen Bildungssystemen

Die Kantonsumfrage 2006/07 der EDK ist online abrufbar. Präsentiert werden grundlegende Informationen zu den Strukturen der kantonalen Bildungssysteme und zu den Projekten der Schulentwicklung. Zu finden sind z.B. Informationen zur Selektion und Promotion, zum Förderunterricht in den Kantonen.

Deutsch: http://www.edk.ch/d/BildungswesenCH/framesets/mainbwch_eus_d.html

L'enquête CDIP/IDES réalisée en 2006/2007 auprès des cantons sur un mode de conception entièrement nouveau fournit en ligne des informations sur les structures éducatives cantonales.

En français: http://www.edk.ch/f/BildungswesenCH/framesets/mainbwch_eus_f.html

Quelle: EDUCATION CH, Nr. 11, November 2007: <http://www.ides.ch> > Online-Dienste > Bulletin EDK und IDES

9 CH Tipps für Multicheck: 170 Franken für eine bessere Chance

Nun gibt es auch Vorbereitungskurse auf den Multicheck, dessen Resultate heute von vielen Lehrbetrieben verlangt werden. Der private Bildungsanbieter Flying Teachers - "offizieller Partner von Multicheck", wie er sich selber bezeichnet - bietet Jugendlichen in Zürich und neu in Bern im Rahmen von vier Kursstunden Übungsaufgaben und Tipps an. Kosten: 170 Franken. Der Multicheck selber kostet weitere 100 Franken.

<http://www.flyingteachers.ch> > Kurse > Lernförderung

Quelle: bbaktuell 209, 22. Januar 2008. Im Netz: <http://www.bbaktuell.ch>

10 GE Le jugement professionnel dans les pratiques d'évaluation des enseignants

Un ouvrage sur ce thème vient de paraître: *Jugement professionnel en évaluation: pratiques enseignantes au Québec et à Genève* (sous la direction de L. Lafortune & L. Allal, Québec: Presses de l'Université du Québec, 2007).

Le jugement professionnel : En quoi est-il une dimension fondamentale et incontournable de la pratique enseignante? Comment s'exerce et se développe le jugement professionnel des enseignants et enseignantes en évaluation des apprentissages? Ces questions ont guidé une recherche collaborative conduite au Québec et à Genève. Le livre *Jugement professionnel en évaluation* propose des pistes de réflexion et d'action qui intéresseront tant le personnel enseignant que les personnes accompagnatrices et formatrices, dans les milieux scolaires et universitaires, ainsi que le monde de la recherche qui collabore étroitement avec les milieux de la pratique.

Le livre peut être commandé sur le site : <http://www.puq.ca/fr/nouveautes.asp>

La recherche genevoise a été effectuée par une équipe composée de membres de la Section des sciences de l'éducation de l'Université de Genève (Linda Allal, Lucie Mottier Lopez, Walther Tessaro, Edith Wegmuller) et de formateurs du secteur Différenciation des apprentissages, évaluation et enseignement spécialisé du Centre de formation de l'enseignement primaire, Genève (Filippo Cattafi, Ariane Favre, Jean-Marc Hohl, ainsi que Bernard Riedweg rattaché actuellement à la Direction de l'enseignement primaire). L'étude est basée sur des entretiens avec des enseignants de 6e primaire concernant leurs démarches d'attribution des notes et de formulation d'avis d'orientation vers l'enseignement secondaire.

11 GE Analyse de l'épreuve commune de mathématiques de 9e 2006 tronc commun

Conformément à la convention passée avec la direction générale du Cycle d'orientation et avec le DIPCO, le groupe *Edumétrie – Qualité de l'évaluation en éducation* de la Société pour la recherche en éducation (SSRE) a entrepris une série d'analyses sur l'épreuve commune (EC) de mathématiques appliquée en 2006 à l'ensemble des élèves de 9e. L'objectif de ces analyses était de vérifier les qualités métrologiques de cette épreuve en fonction des utilisations qui en sont faites – ou pourraient en être faites – et de tirer de cette étude quelques conclusions et suggestions pour l'élaboration de futurs contrôles du

même type. Le présent rapport, voulu synthétique et non technique, présente nos principaux constats et propositions.

Vous pouvez commander ce rapport de synthèse auprès de Daniel Bain, groupe éducatif: <mailto:daniel.bain@bluewin.ch>

12 LU Befragung zur Leistungsmessung mit Stellwerk 8

An der Befragung zur Praxis mit Stellwerk 8 (Pilotversuch) haben 31 Schulleitungen und 114 Lehrpersonen aus den 29 Versuchsgemeinden teilgenommen.

Zusammenfassung der Ergebnisse: Grundsätzlich sind die befragten Personen – Schulleitungen wie Lehrpersonen – zufrieden mit dem Testsystem Stellwerk 8. Viele wünschen sich aber, dass das Testsystem den Lehrplänen des Kantons Luzern angepasst wird. Einige Lehrpersonen befürchten zudem einen zu grossen Aufwand für einen zu geringen Nutzen (mangelnde Aussagekraft des Testes bzw. zuwenig Zeit zur effektiven Nutzung der Ergebnisse). Der Bericht ist zu finden unter: <http://edudoc.ch/record/26229/files/>

Weitere Auskünfte bei: <mailto:bruno.wettstein@lu.ch>

13 LU Drei Mitteilungen

Alles zum neuen Zeugnis in einer Broschüre

Die Broschüre "Das Zeugnis und die Beurteilung" wurde vor den Sommerferien praktisch lückenlos von den Schulleitungen bestellt und vom AVS verschickt. Wir bitten die Schulleitungen, die Lehrpersonen damit zu bedienen. Ansprechperson für Fragen zum "LehrerOffice" und die Teamschulung sind die speziell geschulten Super User. Das Programm "LehrerOffice" kann von allen Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe I als Verwaltungssoftware eingesetzt werden. Hingegen dürfen nur die Lehrpersonen der 1. bis 3. Primarklassen und der Sekundarstufe I das Zeugnis im Januar 2008 mit dem "LehrerOffice" herstellen. Die Primarlehrpersonen der 4. bis 6. Klasse füllen noch die Zeugnisbüchlein aus. <http://www.volksschulbildung.lu.ch/index/zeugnis.htm>

Workshop zur Notengebung im Wahlfach Informatik

Mit diesem Schuljahr ist auch das Wahlfach Informatik im 9. Schuljahr zu benoten. Im Oktober 2007 erhalten interessierte Informatik-Wahlfach-Lehrpersonen unter der Leitung des ICT-Beraters Gelegenheit, in einem rund dreistündigen Workshop über Möglichkeiten von Prüfungen und Notengebung zu diskutieren. Der Workshop wird zweimal durchgeführt: Montag, 15. Oktober, 18 - 21 Uhr und Donnerstag, 18. Oktober, 17 - 20 Uhr. Anmeldungen bis 15. September bitte direkt an: <mailto:urs.utzinger@phz.ch>

Beurteilungsdokument für 1./2. Klasse in acht Sprachen übersetzt

Als Grundlage für die Beurteilung ist das Dokument "Beurteilung durch die Lehrperson? Ganzheitlich Beurteilen und Fördern, 1./2. Schuljahr" verbindlich. Es ist in der neuen Zeugnissoftware LehrerOffice integriert. Für die Beurteilungsgespräche mit fremdsprachigen Erziehungsberechtigten stehen im Internet Übersetzungen zur Verfügung.

<http://www.volksschulbildung.lu.ch/index/ganzheitlich-beurteilen-foerdern.htm>

14 NW-CH Die sieben Eckwerte des Bildungsraums NWCH

Die vier Regierungen des Bildungsraums NWCH (AG, BL, BS, SO) beabsichtigen, namentlich folgende Entwicklungen gemeinsam zu realisieren:

1. Das Begabungsförderungsprogramm «Bereichern und Beschleunigen» auf Basis einer achtjährigen Primarstufe (inklusive Eingangsstufe), einer mit den nationalen Vorgaben kompatiblen Sekundarstufe I und eines vierjährigen Gymnasiums.
2. Thematische Spezialangebote, die Kinder und Jugendliche ihren Interessen entsprechend wählen können.
3. Die Eingangsstufe (Grund- oder Basisstufe).
4. Blockzeiten und ein flächendeckendes, für die Schülerinnen und Schüler freiwilliges Angebot an Tagesstrukturen nach gemeinsamen Standards.
5. Eine gemeinsame Lern- und Zeitorganisation zur pädagogischen Umsetzung der interkantonalen Vorgaben und zur Unterstützung der Einführung des neuen Modells «Beschleunigen und Bereichern» (Projekt Lernen 21+).
6. Gemeinsame Leistungstests.
7. Soweit möglich vereinheitlichter Volksschulabschluss und gleiche Übertrittsverfahren.

Quelle: Basler Schulblatt 8/07, S. 6 <http://www.edubs.ch/lehrpersonen/Schulblatt>

15 SG Neues zu vier Assessmentprojekten

Neues Instrument zur Lernstandserhebung bei Vier- bis Sechsjährigen

Mit "wortgewandt und zahlenstark" beantworten Vier- bis Sechsjährige Fragen auf der Grundlage einer Bildergeschichte. Die Tests werden als Einzelassessment durchgeführt und erlauben eine differenzierte Erhebung des Lern- und Entwicklungsstandes in Sprache und Mathematik mit dem Ziel, die Kinder besser zu fördern. Dank unterschiedlich schwierigen Testversionen kann der Test mehrmals eingesetzt werden. Die Unterlagen (Bildergeschichten für Sprache und Mathematik, Audio-CD, Testanleitung, Testhandbuch) wurden entwickelt vom Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich im Rahmen der Evaluation des Schulversuchs Grund- und Basisstufe der EDK-Ost.

<http://www.lehrmittelverlag.ch> → Testsysteme → Testinstrumente

Ausbau von LernLOT

Mit LernLOT überprüfen Lehrpersonen Mitte der 2. Primarklasse, ob ihre Schülerinnen und Schüler die Grundanforderungen in Deutsch und Mathematik erfüllt haben. Ab 2009 soll erstmals eine überarbeitete Version mit einem Ausbau im Fachbereich Deutsch (Hören, Lesen, Schreiben) eingesetzt werden.

<http://www.lehrmittelverlag.ch> → Testsysteme → Testinstrumente

Anpassungen und Erweiterungen bei Klassencockpit

Um eine kontinuierliche Erneuerung der Module sicherzustellen, werden auch dieses Jahr Paralleleicherungen verschiedener Module durchgeführt. Bei den Mathematik-Modulen der Stufe 7 sind zusätzlich zur Standardversion spezielle mathbu.ch-Versionen entwickelt worden.

<http://www.klassencockpit.ch>

Stellwerk8 und Schreibanlass / Berufsprofile / Stellwerk9 flächendeckend

Als Ergänzung zu den webbasierten Testteilen von Stellwerk8 wird im Kanton St.Gallen im Februar 2008 ein flächendeckender Schreibanlass als Pilotversuch durchgeführt. Dabei ergibt sich die Möglichkeit, die Korrelation zwischen adaptiv gemessenen Schreibkompetenzen und einem zentral korrigierten Schreibanlass wissenschaftlich messen zu lassen. Die Ergebnisse können Entscheidungsgrundlage über den möglichen Einsatz des Teilbereichs Schreiben sein.

In Anlehnung an die Leistungsprofile von Stellwerk wurden in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Berufsbildung, Vertretern von Verbänden und Lehrpersonen der Gewerbeschulen Profilvorgaben verschiedener Berufe entwickelt. Laufend werden neue Profilvorgaben erarbeitet. Ab Frühling 2008 wird Stellwerk9 obligatorisch in allen 9. Klassen des Kantons eingesetzt.

<http://www.stellwerk-check.ch>

16 SH Stellwerk-Obligatorium für den Kanton Schaffhausen

Der Erziehungsrat des Kantons Schaffhausen hat bereits im Jahre 2006 beschlossen, das Testsystem "Stellwerk" für eine auf vorerst drei Jahre befristete Zeit ab Schuljahr 2007/2008 obligatorisch an den 2. Klassen der Sekundarstufe I einzusetzen. Somit werden im Frühjahr 2008 ca. 900 Schülerinnen und Schüler der Real – und Sekundarschule ein aktuelles Leistungsprofil erhalten, das sie möglicherweise auch der Bewerbung für Schnupperlehren und Lehrstellen beilegen werden.

Damit die Vertreterinnen und Vertreter der Lehrbetriebe die Leistungen der ausgewiesenen Profile richtig interpretieren können, wird die Kommission „Schnittstelle Volksschule – Berufsausbildung“ (KoSch) eine Informationsveranstaltung für Lehrmeisterinnen und Lehrmeister zum Thema Stellwerk organisieren.

Ausführliche Informationen: <http://www.stellwerk-check.ch>

17 SO Rahmenkonzept Qualitätsmanagement für Kindergarten und Volksschule

Geleitete Schulen werden für die Entwicklung und die Sicherung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität verantwortlich. Das von einer paritätisch zusammengesetzten Projektgruppe erarbeitete kantonale Rahmenkonzept Qualitätsmanagement Volksschule und Kindergarten stellt die Qualitätsarbeit der geleiteten Schulen in einen Gesamtzusammenhang. Das Konzept schafft Klarheit über die verschiedenen Aufgaben und Zuständigkeiten auf den Ebenen Lehrpersonen, Einzelschule und Kanton für die Umsetzung des neuen Schulführungsmodells und nennt verbindliche Vorgaben zu deren Umsetzung. Alle Beteiligten erhalten damit Sicherheit in der Ausrichtung ihrer Anstrengungen.

Das Rahmenkonzept ist verbindlich für alle zertifizierten Geleiteten Schulen und soll spätestens bis zum Jahre 2012 an allen Schulen umgesetzt sein. Dadurch wird es möglich sein, die pädagogische Qualität der Kindergärten und Volksschulen im Kanton Solothurn umfassend und systematisch zu erfassen, weiter zu entwickeln und zu sichern.

<http://www.so.ch/departemente/bildung-und-kultur/volksschule-und-kindergarten/schulentwicklung/qualitaetsmanagement.html>

18 VD Publication de l' URSP

L'opti : entre 10e degré et formation professionnelle. Evaluation du niveau des élèves en français et en mathématique, Ladisias Ntamakiliro, oct. 2007, 93 p., Fr. 9.--, No. 131

Pour les jeunes qui ne trouvent pas directement une place d'apprentissage, une nouvelle structure a été créée pour faciliter la transition vers la formation professionnelle : l'*Office de perfectionnement scolaire, de transition et d'insertion* (OPTI). Afin de contribuer à l'évaluation de cette nouvelle structure, l'étude présentée vise à déterminer le niveau de départ des élèves et les progrès réalisés au cours de l'année passée à l'OPTI. L'intérêt de cette évaluation est, entre autres, qu'elle permet de comparer le niveau de différents sous-groupes de jeunes (apprentis, élèves de 9^e année, étudiants de l'Ecole de culture générale ou de classes de raccordement).

En début d'année, les résultats montrent que les niveaux des élèves de l'OPTI sont très variables, mais en moyenne inférieurs à ce qui est attendu à la fin du 9^e degré. En fin d'année, des progrès ont été réalisés, permettant aux élèves d'atteindre le niveau de fin de scolarité. Il s'agit là encore d'une moyenne qui recouvre un large éventail de cas, des plus favorables aux plus difficiles.

La diversité des besoins constitue certainement le défi le plus important pour l'OPTI, qui doit concilier l'exigence d'atteindre des niveaux de connaissance satisfaisants et la nécessité de motiver des jeunes qui se sentent exclus, à tort ou à raison, des systèmes de formation.

Commandes à l'URSP, Route du Signal 11, 1014 Lausanne, Tél: 021 316 06 10, Fax: 021 316 06 11, courriel: <mailto:info.ursp@vd.ch>

19 VD Le redoublement : un gage de réussite ?

Revue de littérature et étude d'une volée d'élèves vaudois. Karine Daepfen, USRP 07.2

Vaud est l'un des cantons suisses qui recourent le plus souvent au redoublement en cas de difficultés scolaires. La mise en place récente de cycles de deux ans au niveau primaire n'a pas permis de faire baisser durablement les taux de redoublement (cf. l'Information 07:029). À l'heure où plusieurs pays pratiquent la promotion automatique, il convient de s'interroger sur la pertinence de cette mesure.

Ce rapport présente, dans une première partie, une revue de la littérature concernant le redoublement: ses causes, son efficacité, ses conséquences et les représentations que s'en font les principaux acteurs.

Dans une deuxième partie, l'auteure analyse, sur toute la durée de leur scolarité, une volée d'élèves du canton de Vaud (plus de 6000 individus), entrés en première primaire en 1995. Cette manière de procéder lui permet de comparer, dans une vision à long terme,

les cursus scolaires des redoublants avec ceux des autres élèves, notamment en ce qui concerne l'accès aux filières exigeantes et la réussite au certificat de fin de scolarité. L'étude montre que le redoublement a une signification différente selon qu'il intervient au niveau primaire, où il est souvent insuffisant pour répondre aux difficultés de nombreux élèves, ou au secondaire, où il touche souvent les « bons » élèves qui souhaitent conserver leur orientation. L'étude permet de mieux cerner les difficultés que devrait pallier le redoublement et les conditions qui permettraient de s'en passer.

Informations: http://www.djf.vd.ch/ursp/activites/publications/ursp_publ_06-05.html

20 ZH Broschüre „Beurteilung und Schullaufbahntscheide“

Im Juli 2007 hat das Volksschulamt der Bildungsdirektion Kanton Zürich eine 28-seitige Broschüre herausgegeben, die Beurteilungs- und Laufbahntscheidfragen beantwortet. Im Untertitel wird der Inhalt präzisiert mit „Fördern, Notengeben und Zuteilen“. Die Hauptkapitel sind überschrieben mit

- Überlegungen zur Beurteilung
- Schullaufbahntscheide
- Das Zeugnis
- Rechtsgrundlagen

Die Broschüre kann beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich bezogen werden:

<http://www.lehrmittelverlag.com/> > nach Titel suchen oder als pdf-Format bei:
<mailto:urs.voegeli@skbf-csre.ch>

21 ZH Rücksicht auf Legastheniker/innen an der Kantonsschule Oerlikon

In der ersten Schulwoche 2008 hat der Konvent an der Kantonsschule Oerlikon — als erste öffentliche Mittelschule in der Schweiz — interne Richtlinien für den Umgang mit Legasthenie verabschiedet. Schülerinnen und Schüler mit ärztlichem Attest wird bei benoteten Leistungen (Prüfungen) berücksichtigt, dass sie z.B. mehr Zeit brauchen (max. 50 %). Schreibfehler werden geringer angerechnet. Stärker berücksichtigt und verlangt werden mündliche Leistungen wie Vorträge, die ebenso stark gewichtet werden wie schriftliche.

(aus: Tages-Anzeiger, 14.1.2008, S. 15)

22 ZH Zentrale Aufnahmeprüfungen ans Gymnasium (ZAP)

In diesem Jahr (2008) werden auch die Aufnahmeprüfungen an die Kurzgymnasien zentralisiert. Zusätzlich wird bei den Aufnahmeprüfungen an die Langgymnasien ein Test zur Erfassung der allgemeinen kognitiven Fähigkeiten erprobt.

weiter: <http://www.zentraleaufnahmepruefung.ch/>

Aarau, Anfang Februar 2008
uvm/ms/aj